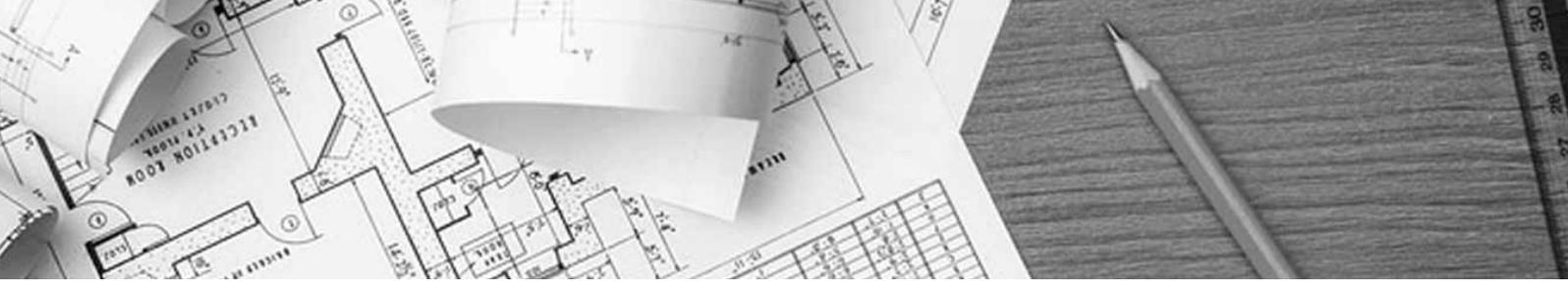


#35 Coming-out Friedrich

## **„Bauamt, Bürokratie und Burnout-Gefahr – Warum ich mich für Freiheit statt Frust entschied“**

Ich war knapp 4 Jahre im öffentlichen Dienst einer Gemeinde in Österreich tätig. Ein breites Spektrum an Aufgaben hatte ich im Bauamt zu bewältigen. Zuständig für Straßenbau, Vermessung, die komplette IT, Gebäudemanagement der öffentlichen Gebäude, Feuerschutz, Liftwart, etc. wurde mir nicht fade. Innovative Ideen wurden zwar gehört, aber eine Umsetzung erfolgte eher zögerlich bis gar nicht.

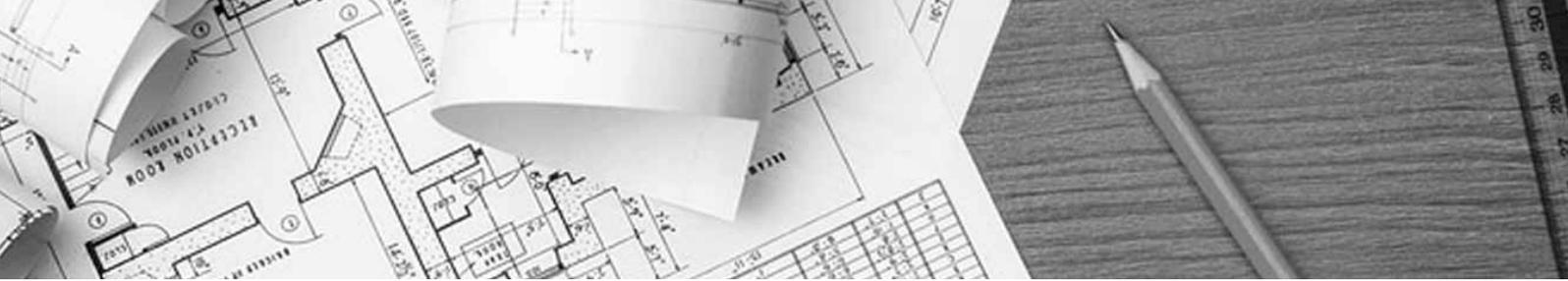
**Leider waren die Strukturen sehr verhärtet und man musste sich stets streng an alle Vorschriften halten, auch wenn die teilweise sehr fragwürdig waren oder sehr ineffizient und man anregte diese zu überdenken.** Ich war zudem Schriftführer im Bauausschuss und musste für jede Sitzung die



entsprechenden Unterlagen und Tagesordnungspunkte vorbereiten. Diese wurden dann von meinem direkten Chef (Bauamtsleiter) fachlich geprüft, daraufhin wurden sie von der Amtsleitung rechtlich geprüft und daraufhin vom Bürgermeister politisch geprüft. Wenn etwas nicht nach Wunsch des Bürgermeisters war, durfte ich die Änderungen einarbeiten und der Prüflauf begann von vorne - dies konnte auch schon 5 mal geschehen ... ich kam in Zeitnot.

Es oblag meiner Verantwortung die Einladungen rechtzeitig zuzustellen, gleichzeitig war ich darauf angewiesen die Korrekturen rechtzeitig von den Vorgesetzten zu erhalten. Es kam nicht nur einmal vor, dass ich es ausbaden hatte, wenn die Hierarchiefolge verletzt wurde oder sich die Zustellung zeitlich nicht mehr ausging. Hier mussten die Vorschriften peinlichst genau eingehalten werden.

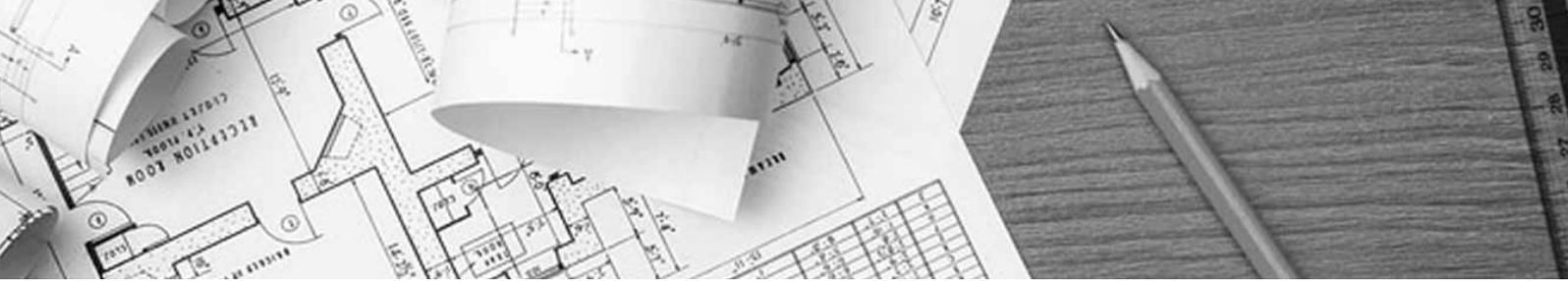
**Auch waren viele Projekte politisch motiviert und**



**wurden prioritär behandelt obwohl sachlich gesehen vielleicht andere Projekte wichtiger gewesen wären.** In der C-Zeit waren ebenso alle Vorschriften des Landes etc. peinlich genau einzuhalten. Somit war ich der einzige „Revoluzer“ im gesamten Gemeinde-Team, was mir das Leben nicht unbedingt leichter machte. Es fehlte mir die Flexibilität und die Verwendung von öffentlichen Mitteln war ... sagen wir mal nicht immer sehr effizient.

Da ich für mich feststellte, dass ich das System nicht verändern kann und mein Gewissen sich bei mir meldete, um nicht weiter als Handlanger des Staates zu arbeiten, entschloss ich mich vor einem Jahr den Dienst zu quittieren und bin seither mit meiner Familie und dem Wohnmobil auf reisen.

Die nächsten Pläne sind, einen Wohnsitz außerhalb der EU zu schaffen - einem Land mit mehr Wärme, weniger Vorschriften, coolen Leuten und dazu noch eine Steueroptimierung für meine persönliche



Lebenssituation.

Du möchtest Deine Geschichte mit uns und der Community teilen?

Dann schreibe eine E-Mail an [info@staatenlos.ch](mailto:info@staatenlos.ch)

Als Dankeschön sponsern wir Dir eine **US LLC** für ein Jahr, damit Du einen optimalen Start in Dein neues, freies Leben erhältst.